

Das «Digital Village» steht am Davos Digital Forum im Fokus

Automatisierte Zahlungen der Kinderzulagen oder Namensänderungen ohne menschliche Interaktion sind in Estland Realität. Wohin die Reise in der Schweiz gehen soll, lässt sich in Davos direkt mit Vertretern von e-Estonia diskutieren.



Die ländlichen und alpinen Regionen der Schweiz stehen vor grossen Herausforderungen. Die zweite Ausgabe des Davos Digital Forums will mit Workshops und Keynotes rund um das Thema «Digital Village & Smart City» zeigen, wie die Herausforderungen mithilfe der Digitalisierung gemeistert werden können.

Bild: Davos Digital Forum

Nach erfolgreichem Start im Jahr 2018 findet am kommenden 19. und 20. September erneut das Davos Digital Forum statt. Auch dieses Jahr wird am Nachmittag des 19. Septembers im Rahmen von Workshop-Sessions praxisrelevantes Wissen vermittelt. Am Freitag, dem Konferenztag, werden ausgewählte digitale Pioniere über ihre Vorhaben berichten und sich in Paneldiskussionen den Fragen der Konferenzteilnehmenden stellen.

E-Estonia am Davos Digital Forum

Ein Highlight 2019 sind die Vertreter von e-Estonia, die Patronatspartner des Da-

vos Digital Forum. Sie zeigen auf, wie dieses kleine Land seit mehr als 20 Jahren erfolgreich eine digitale Gesellschaft aufbaut und welche Ideen und Überlegungen sich hinter weiteren Entwicklungen von e-Estonia verbergen. Am Davos Digital Forum ist zu erfahren, wie gross der «Vorsprung» von Estland ist – zum Beispiel gibt es automatisierte Zahlungen von Kinderzulagen oder Namensänderungen ohne menschliche Interaktion. Mit diesen Einblicken wird die Entscheidung beziehungsweise die Mitbeeinflussung dahingehend, wohin die Reise in der Schweiz gehen soll, leichterfallen.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer können ihre Fragen direkt an Liina Maria Lepik, CEO des e-Estonia Briefing Centre, richten.

Was kann die föderalistische Schweiz vom zentralistischen Estland lernen?

Ein weiteres Highlight der diesjährigen Ausgabe des Forums sind die Themenworkshops am Vormittag des Donnerstags, 19. September. In Zusammenarbeit mit e-Estonia wird den Teilnehmenden aufgezeigt, wie Estland mit beschränkten Ressourcen nicht nur e-Government, sondern eine eigentliche digitale Gesell-

schaft aufgebaut hat und diese ständig weiterentwickelt. Der Fokus dieser Workshops liegt im Besonderen auf folgenden Fragestellungen:

- Welche Strategien lassen sich vom Beispiel Estland (zentralistisch) auf die schweizerischen Strukturen (föderalistisch) anwenden?
- Wie kann es eine kleine oder grosse Gemeinde schaffen, das Thema Digitalisierung anzupacken?
- Wo lässt sich mit relativ wenig viel erreichen (Quick Wins)?
- Was sind die wichtigsten Erfolgsfaktoren für den Aufbau einer «digitalen Gesellschaft»?
- Was kann man machen, wenn man weder Geld noch das Know-how hat?
- Was hat man von einer digitalen Gesellschaft?

In Estland hat die Entwicklung in den 1990er-Jahren angefangen mit der Ausarbeitung von Grundsätzen einer estnischen Informationsgesellschaft. 1998 wurden sie im Parlament verabschiedet. Nebst kurzen Ausführungen zur Geschichte Estlands werden anhand der Unterschiede zur Schweiz verschiedene Annahmen überprüft und Lösungsansätze aufgrund der Erfahrungen mit e-Estonia entwickelt. Dies nicht im Monolog, sondern im Austausch mit den Workshopteilnehmenden. Ansatzpunkte für den Start der Transformation werden erarbeitet.



Star-Trek-Feeling am «Magic Portal» von Cisco. Bild:

Bild: zva.

Sonderkonditionen für Verbandsmitglieder

Speziell für Schweizer Gemeinden wird am diesjährigen Davos Digital Forum ein Fokus-Workshop stattfinden. An diesem Halbtagesseminar zeigt der Patronatspartner Estland anhand von konkreten Praxisbeispielen auf, wie die Digitalisierung der Verwaltung trotz beschränkter Ressourcen möglich ist. Gemeindevertreterinnen und -vertreter erfahren, wie eine digitale Gesellschaft aufgebaut und ständig weiterentwickelt wird, damit Gemeinden mit der Digitalisierung Schritt halten können. Dieser Fokus-Workshop (beschränkte Teilnehmerzahl!!) findet am Donnerstagvormittag, 19. September 2019, von 9 bis 12 Uhr als Zusatz zur Hauptveranstaltung statt. Am Nachmittag folgen im Hauptprogramm weitere praxisrelevante Workshops zu den Themen Smart City, Digitalisierung im Tourismus und Sharing Economy/Nachhaltigkeit. Am Konferenztag vom Freitag, 20. September 2019, werden diese Themen in Berichten über Anwendungserfahrungen durch ausgewählte, digitale Pioniere vertieft.

Der Schweizerische Gemeindeverband (SGV), der Digitalisierung als Schwerpunktthema gesetzt hat, unterstützt das Davos Digital Forum als Patronatspartner. Die «Schweizer Gemeinde» ist Medienpartnerin der Veranstaltung. SGV-Mitglieder profitieren dank der Partnerschaft von einem Rabatt von 20 Prozent auf die Teilnahmegebühren für den Fokus-Workshop inkl. vollständigem Konferenz- und Workshopangebot (520 statt 649 Franken). Ticketbuchungen sind unter dem Link www.davosdigitalforum/SGV2019 oder durch Scannen des QR-Code möglich.



Aktive Gemeindevertreter, von Gemeinderat, Parlamentsmitglieder, Gemeindevorsteher über Kommissionsmitglieder bis zu weiteren interessierten Vertretern aus der Politik, werden in den Themenworkshops auf ihre Kosten kommen.

Wissenstransfer in die Schweiz

Die Partnerschaft mit e-Estonia ist eine einmalige Chance, von sehr vielen Erfahrungen zu profitieren und aufgrund der unterschiedlichen Ausgangslage der Schweiz «Rosinen picken» zu können. Das Davos Digital Forum plant, diese Partnerschaft auszubauen und einen Wissenstransfer in die Schweiz zu etablieren. Als Erstes ist eine Reihe verschiedener Workshops geplant, die sich detaillierter mit dem Transfer von Know-how in den Bereichen der Grundversorgung – Gesundheit, Sozialwesen, Mobilität, Bildung, Detailhandel, Telekommunikation und postalische Dienste – auseinandersetzen. Mehr dazu erfahren die Teilnehmer im September.

Pioniere aus der Schweiz

Die Digitalisierung lässt keinen Stein auf dem anderen: Auch «Social Media» beeinflussen zunehmend die politischen Prozesse. Nicolas Zahn von «Operation Libero» wird in Davos über die Dis-

ruption politischer Prozesse sprechen und eine Vorstellung davon vermitteln, was in Zukunft auf die Gemeinden zukommen wird. Post und Swisscom berichten über Projekte wie «Myni Gmeind – Wie ein Verein Gemeinden bei der Digitalisierung unterstützt» und Anwendungen sowie Vernetzungen im Bereich des Internet of Things (IoT). Am Beispiel der Stadt Winterthur erfahren die Teilnehmer, wie innovative und digitale Planung die Stadtentwicklung bereits heute beeinflusst. Und die Elektrizitätswerke Zürich zeigen, welche Rolle ein Energieversorger im Smart Village übernehmen kann. Joel Curado stellt die «Cisco Switzerland Country Digitalization Acceleration Initiative» vor und zeigt auf, wie verschiedene Bereiche wie Bildung, Gesundheitswesen und kritische Infrastruktur zum Gesamtbild Smart Village vereint werden können. Über das Cisco-«Magic Portal» kann man sich in Real-time und Real Size mit anderen Personen verbinden – egal, ob sich diese in einer abgelegenen Berggemeinde oder in der nächsten Stadt befinden. Star-Trek-Feeling gehört in Davos dazu!

Petra Arends-Paltzer
Davos Digital Forum